



ABACUS Motorradfahrerschule

ABACUS
Inhaber: Urs Tobler
Apfelbaumtrasse 28
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 044 313 13 33
Fax 044 311 72 35
urs.tobler@datacomm.ch
www.tramstrasse100.ch

«Winterbrief 2018»
aus Anlass der
«Weihnachtseinladung»
am MI, 12. & DO, 13. Dez.
jeweils von 16 bis 20 Uhr

Zürich-Oerlikon, 6. Dez. 2018

Liebe ehemalige FahrerschülerInnen, liebe Kurs-TeilnehmerInnen
Liebe freiwillige HelferInnen und Tourguides, liebe «Tramstrasse 100»-Fans & Freunde

Was für ein Jahr liegt hinter uns: Ganz klar ist Töfffahren ein Schönwetter-Hobby – und so haben wir vom Schönwetter über Wochen, ja Monate natürlich profitiert. So war auch unsere DO-Ausfahrtssaison eine besondere und noch nie konnten wir so viele Spezial-DO-Ausfahrten ansagen, mit Start bereits um 18 Uhr oder in Rüslikon um halb Sieben. Dies auch dank unserer emsigen Tourguides, die das ermöglichten. Ihnen gebührt ein grosser Dank. Ein Wiedereinsteiger erklärte mir, dass er wegen der grossen Hitze gar nicht mehr Töff gefahren sei, weil dies in den Klamotten unerträglich wäre, bei 30 und mehr Grad im Verkehr zu stehen. Richtig, im Stehen ist es wirklich unangenehm, aber sobald man etwas fahren kann, ist bei der richtigen Ausrüstung das Fahren eine Wohltat: Der Fahrtwind streicht über die Haut unter dem Sommerdress, der den Wind voll durchlässt. Ich habe meinen FahrerschülerInnen, die in herkömmlichen Gore-Tex-Kleidern oder im Leder in die Fahrstunde gekommen sind, eine Sommerjacke zur Verfügung gestellt. In der nächsten Stunde kamen sie mit ihrer eigenen! Die Jacken sind relativ günstig, die Hose noch günstiger – für um die 400 Franken kann ein kompletter Sommerdress mit Protektoren gekauft werden. Bestimmt sind die Protektoren nicht so wertig wie bei Jacken, die 1000 Franken und mehr kosten, aber die meisten Unfälle passieren eh im niedrigen Innerortsgeschwindigkeitsbereich, wo der Schutz absolut genügt. Meine Bedenken haben sich nach dem relativ heftigen Unfall mit Bartosz im vorletzten Jahr gelegt und ich fühle mich ausreichend geschützt. Viele Fahrerschüler kommen mit Motorrad-Jeans, die zum Teil recht teuer sind. Die sind bestimmt auch angenehmer bei Hitze zu tragen, das Gefährliche daran aber ist die Kälte, die von aussen ohne Isolationsschicht auf die Beine, und vor allem auf die Gelenke übertragen wird. Wer bei kühlen Temperaturen mit Jeans unterwegs ist, dürfte seine Gesundheit nachhaltig ruinieren. Deshalb ist es auch sehr wichtig, für den Sommerdress eine Membran oder eine Regenkombi dabeizuhaben, wenn es kälter als 22-24 Grad wird. Der Chill-Effekt, dem wir beim Fahren ausgesetzt sind, lässt bei höheren die gefühlte Temperatur drastisch sinken. Du kannst Dich bei Wikipedia darüber schlau machen.

An einem herrlich schönen Herbsttag durften wir unsere Saison mit der Schlussfahrt abschliessen. Da über der «Luegeten» ein Konkursverfahren in Gang ist, trafen wir uns in Uznach im Rest. Frohe Aussicht. Von da ging es erst zum Kerenzerberg, dann zu den Murgseen, der Apéro-Halt fand im Walenstadtberg beim Paxmal statt. Von dort ging es an der Taminaschlucht vorbei zum Gigerwald-Stausee. Mit einem verspäteten Mittagessen im Hotel Tamina verabschiedeten wir uns, die Rückfahrt war individuell. Neben mir führten noch Arthur und Renato je eine Gruppe. Es war ein ausserordentlicher Tag und einmal mehr eine erinnerungswürdige «Fahrt ins Blaue».

Am Montagabend, dem 3. Dez. kamen Karin und ich von unseren Teneriffa-Ferien zurück: Wir waren, in Erinnerung der Fahrt von 2015 mit Siggli, mit dem HiAce-Bus auf den damaligen Spuren auf dem Land- und Seeweg angereist, mit einer weiteren GoldWing für Sebi im Gepäck, und verbrachten knapp 2 Wochen auf der Insel. Natürlich kam auch das GoldWing-Fahren nicht zu kurz. Hier erwartete mich die Vorbereitung des letzten Anlasses, der **Weihnachtseinladung** von kommender Woche. Wir hoffen natürlich, dass möglichst viele die Möglichkeit wahrnehmen, uns einen Besuch abzustatten und ein Raclette in der Schulgarten-Hütte auf der anderen Strassenseite zu geniessen.

Ich wünsche allen schöne Feiertage, eine geruhige und entschleunigte Zeit im Kreise der Lieben und wieder einen guten Start ins neue Jahr!

Mit zweiradsportlichen Grüssen vom Töff-Profi

Urs Tobler



Die «Swiss-Moto» 2018 war einmal mehr ein grosser Erfolg: Unser Konzept, mit dem Verkauf von motomania-Artikeln die Kunden zu unserem Stand zu locken, zieht bereits über Jahre. Aus Anlass der Schweizer Premiere der völlig neu-konstruierten Honda Gold Wing GL1800, bei welcher keine Stein auf dem anderen blieb, fragte ich meinen langjährigen Freund Markus Egli, ob er seine 1977er-GW GL 1000 Limited Edition als Ausstellungsstück zur Verfügung stellen würde. Diese 40jährige Maschine war ein richtiger Publikumsmagnet. Noch nie standen so viele Leute in unserem Stand, um den Oldtimer zu studieren. Darunter waren natürlich ganz viele ehemalige Gold-Wing-Fahrer, auch aus dem Welschland. Sie waren dann erstaunt, dass ich der Urs Tobler bin, der damals den GW-Club gründete!

Nach dem der KT2-Kurs im Vorjahr nicht stattfinden konnte, war er dafür in diesem Jahr voll ausgebucht. Es gab TN, die den Kurs zum ersten Mal absolvierten, andere waren Repetenten. Wir versammelten uns direkt in Steinhausen, an der Zugerstrasse 3 im Café Nussbaumer um 8 Uhr. Da es relativ kühl war, machten wir hier die Vorstellungsrunde, bevor wir zum Strassenverkehrsamt in Zug fuhren. Gegen Mittag, als wir zum Mittagessen aufbrachen, war es geradezu warm – was für ein herrlicher Frühlingstag uns einmal mehr geschenkt worden wurde. Bei Vollbesetzung ging das Mittagessen auf meine Kosten. Der Nachmittag gehörte erst den Ausweichübungen, nachdem wir freigezurrt hatten. Schliesslich brachen wir dann auf in den Realverkehr am Zugerberg. Der Abschluss fand in Edlibach statt.



Das Frühlingsfest des «Moto Corners» hatte ich bereits im letzten Jahr mit meinem Stand besucht. An der «Swiss-Moto» hatte mir Erich Strebel bereits erklärt, dass er eine Nachfolgeregelung habe und dass er per 1. Sept. 2018 den Moto Corner übergeben wird. So war es für ihn und seine Frau Christine so etwas wie eine Abschiedsparty. Der Moto Corner, als reiner Bekleidungs-Spezialist, konkurrenziert nicht die Töff-Händler in der Region, sondern ergänzt das Angebot. Die Idee, alle Händler ans Frühlingsfest zu bringen und dem Kunden damit den regionalen Motorradmarkt geschmackhaft zu machen ist uneigennützig, denn der Aufwand für die Mitarbeiter ist enorm. Ob es wohl mit dem Datum anfangs März ein «Frühlingsfest» beliebt?



Nach dem regnerischen LOVERIDE von 2017, seit dem 3.LR von '94 das zweitschlechteste Resultat, konnte es eigentlich nur noch besser werden. Zwar war es frühmorgens noch kühl, aber gegen Mittag wurde es zumindest eine Spur warm. So fanden rund 6000 Biker den Weg nach Dübendorf. Seit meinem 20-jährigen Jubiläum, welches ich im Jahr 2007 feierte, bin ich regelmässig an dieser Benefiz-Veranstaltung für muskelkranke Menschen vertreten. Aus der Sicht der Teilnehmenden war mit 300 Mitfahrmöglichkeiten für Behinderte und Muskelkranke und einem Überschuss von etwa 400'000 Fr. zugunsten der Institutionen im Zusammenhang mit dieser Krankheit der 26.Love Ride sehr erfolgreich! Ab 2019 darf neu in der Ausstellerzone Verkauf stattfinden, was bisher verboten war: Gut für uns!

Zusammen mit Frank gingen wir nach Chevenières. Er fuhr den Bus, Karin und ich reisten mit der Pan European an. Dummerweise hatte ich mit meiner deutschen Gruppe am Samstag nach Auffahrt abgemacht, so dass für mich nur ein Tag blieb für die Rennstrecke. So genoss ich den Tag in vollen Zügen, nachdem wir gemütlich über den Schwarzwald angereist waren. Die B500 auf dem Weg in den Norden ist immer ein Erlebnis, auch wenn sie inzwischen über viele Kilometer geschwindigkeitsbegrenzt ist. Es war der erste Einsatz auf der Rennmaschine im Jahr, so muss man sich immer etwas angewöhnen. Der Kurs von Chevenières ist tricky, es hat einige Kurven, die gegen das Ende langsamer werden: Sich da heranzutasten ist die Herausforderung. Am Abend fuhren wir über die Autobahn zurück.

